

# Frühindikatoren

9. November 2021

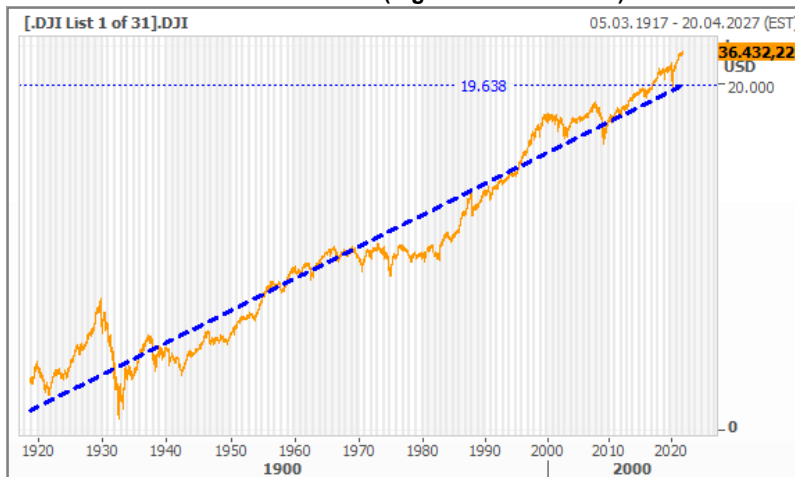
Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
36.432	15.982	4.702	16.047	3.924	4.353	2.053	24.801	29.285
+0,29%	+0,07%	+0,09%	-0,05%	+1,08%	-0,24%	-0,07%	+0,15%	-0,75%

- ▶ **Insider - Wirtschaftsweise senken Konjunkturprognose für 2021**
- ▶ **US-Notenbank - Corona nicht mehr größte Sorge am Finanzmarkt**
- ▶ **Oh je I - Chinesische Immobilienfirma Kaisa bittet wegen Zahlungsproblemen um mehr Zeit und**
- ▶ **Oh je II - Republikaner im US-Kongress wollen Nord-Stream-2-Sanktionen erzwingen**

Guten Morgen... Während er las, verliebte ich mich in ihn, so wie man in den Schlaf gleitet: langsam zuerst und dann rettungslos. John Green. Das Schicksal ist ein mieser Verräter. Langsam zuerst und immer rettungsloser wird in Glasgow klar, dass die Menschheit noch nicht bereit ist, dem Klima zuliebe auf Wohlstand zu verzichten. Die Aussicht auf einen Touristenboom in den USA sorgte für Rückenwind in der Branche. Nach 20 Monaten Einreisesperre darf man seit Montag wieder in die USA fliegen. Die Lufthansa ist für die kommenden Tage und Wochen fast ausgebucht. Die Hälfte aller Langstreckenflüge von Lufthansa, Swiss, Austrian und Brussels Airlines haben in Normalzeiten die USA zum Ziel. Außerhalb von Glasgow sind die Anstrengungen in Richtung Klimaschutz überschaubar. Auf der Weltklimakonferenz haben sich zumindest etwa 80 Staaten einer Initiative der EU und der USA angeschlossen, um den Ausstoss von Methan zu reduzieren. Die größte Abordnung von 503 Vertretern bildet dort die fossile Brennstoffindustrie. Die Verabschiedung des billionenschweren Infrastrukturgesetzes in den USA treibt die Kurse an der Wall Street auf neue Rekordhöhen. Große Industriefirmen waren gefragt. Die US-Regierung wird nun die größte Modernisierung der US-Verkehrsinfrastruktur seit einer Generation einleiten. Nach einer von der US-Notenbank veröffentlichten Umfrage unter Marktteilnehmern sahen 70% der Befragten die Inflation und eine restriktivere Politik der Notenbank als ihre größten Risiken für die nächsten zwölf bis 18 Monaten. Weiter heißt es in dem Halbjahresbericht, in den USA sei die Risikobereitschaft der Anleger so hoch sei wie seit dem Dotcom-Boom von 2001 nicht mehr. Die Fed konstatiert eine starke wirtschaftliche Erholung. Trotz des tragischen menschlichen Tributs hat die Delta-Variante nur begrenzte Auswirkungen auf die Märkte hinterlassen, so die Fed.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2020
EUR	-0,572%	-0,501%	-0,15%	0,12%	Deutschland	-0,24%	-0,58%
GBP	0,109%	0,578%	1,10%	1,09%	UK	0,85%	0,20%
USD	0,146%	0,353%	1,15%	1,47%	USA	1,47%	0,91%
JPY	-0,087%	0,058%	0,01%	0,09%	Japan	0,06%	0,02%
CHF	-0,776%	-0,572%	-0,12%	0,18%	Schweiz	-0,20%	-0,449%

**Dow Jones in US-Dollar mit Trend (logarithmische Skala)**



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,1602	-
CAD	1,4434	1,2442
GBP*	0,8549	1,3569
CHF	1,0581	0,9119
AUD*	1,5637	0,7419
JPY	130,89	112,82
SEK	9,9320	8,5598
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		170,69
Öl Sorte Brent in USD/Fass		83,52
Gold in USD/Feinunze		1.825,43
Index	YTD in EUR	31.12.2020
STOXX50E	+22,53%	3552,64
S&P 500	+31,78%	3756,07
NIKKEI	+2,85%	27444,17

Quelle: Reuters